

FACHTAGUNG

Familienzentrum NRW – hilfreicher Ansatz zur Prävention vor Auswirkungen von Armut auf Kinder?!

28. November 2019 – 8.30 bis 16.00 Uhr
Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen

- Vortrag, Foren und Diskussionen zum Thema
- Informationen finden Sie auch unter www.gekita.de

In Deutschland ist jedes fünfte bis sechste Kind von Armut betroffen. In Gelsenkirchen ist die Zahl in einigen Stadtteilen noch höher. Alleinerziehende, Migrantinnen und Migranten, Erwachsene mit geringen oder nicht anerkannten Bildungsabschlüssen und kinderreiche Familien sind dem Risiko zu verarmen in besonderem Maße ausgesetzt. Häufig teilt die Gesellschaft die Meinung, dass die meisten Menschen selbst dafür verantwortlich seien, in Armut zu leben. Doch Armut zieht sich häufig über Generationen: Arme Kinder haben oftmals arme Eltern und arme Großeltern. Besonders Tageseinrichtungen für Kinder und Familienzentren erleben täglich, was es für die Familien bedeutet, in Armut zu leben. Doch wie wird diesen Familien in der täglichen Arbeit in einer Kindertageseinrichtung begegnet und wie kann eine Chancengleichheit für jedes Kind von Beginn an geschaffen werden?

Die Tagung soll ermutigen und den Fachkräften Wege aufzeigen, die Folgen von Armut und Armutsbedrohung zu erkennen und der ganzen Familie vorurteilsbewusst und wertschätzend zu begegnen.

Pädagogische Fachkräfte erhalten bei der Tagung Grundinformationen zum Thema, nützliche Tipps für die Arbeit im Alltag und Einblick in erprobte Modelle der Prävention.

Sie sind herzlich eingeladen!

ANMELDUNG

ANSPRECHPARTNER

Markus Bühler

Koordination Gelsenkirchener Familienzentren
Tel. 0209 / 169 - 94 37
markus.buehler@gekita.de

Yvonne Bakenecker

Fachberatung Kindertageseinrichtungen
Tel. 0209 / 169 - 47 44
yvonne.bakenecker@gekita.de

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung bis 21. November 2019 mittels beigefügter Anmeldekarte per Post oder Fax an:

GeKita
Markus Bühler
Wildenbruchplatz 7
45875 Gelsenkirchen
Fax 0209 / 169 - 94 28



Evangelisches
Kinder- und Jugendhaus



Einladung zur Fachtagung am 28. November 2019



**Familienzentrum NRW –
hilfreicher Ansatz
zur Prävention
vor Auswirkungen von
Armut auf Kinder?!**



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
GeKita – Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
November 2019



Stadt
Gelsenkirchen



PROGRAMM

- 8.30 Uhr Stehcafé
- 9.00 Uhr Begrüßung
Tom Jost, Moderation
Filmbeitrag
- 9.15 Uhr Grußworte und Eröffnung
Annette Berg, Bildungsdezernentin der Stadt Gelsenkirchen
Joachim Feldmann, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
- 9.45 Uhr Impulsreferat
„Armut(sfolgen) bei Kindern – Präventionschancen (nicht nur) für Familienzentren“
Gerda Holz, ISS – Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt
- 11.00 Uhr – KAFFEPAUSE –
- 11.15 Uhr Impulsreferat
„Kinder stärken – Resilienzförderung in Kindertagesstätten“
Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover
- 12.15 Uhr – MITTAGSPAUSE & PRESSEGESPRÄCH –
- 13.00 Uhr Einführung Foren
- 13.15 Uhr **Foren**
- 14.45 Uhr – KAFFEPAUSE & RAUM FÜR DISKUSSIONEN –
Die Forenleiter geben in den Arkaden Antworten auf offene Fragen. Informationsstände laden zum Verweilen ein.
- 15.30 Uhr Zusammenfassung und Fazit im Plenum
- 15.45 Uhr Verabschiedung und Ausblick

FOREN

1 MiPeKi – Stärkung der Zusammenarbeit mit Eltern durch einen milieusensiblen Zugang

Das Projekt schärft die Sensoren der Fachkräfte für alle Eltern, insbesondere auch für diejenigen, die nur über begrenzte materielle Mittel verfügen. Sich in sie hineinzuversetzen, schafft neue Optionen, um ihnen Angebote zu machen und stärker in die Kita einzubinden. Damit können zumindest mittelbar die Auswirkungen von Armut auf die Kinder abgefangen werden. Im Workshop werden die methodischen Grundlagen und Instrumente vorgestellt.
Thomas Risse und Jochen Schneider, KCR – Konkret Consult Ruhr, Gelsenkirchen

2 ZUSi – das Projekt „Zukunft früh sichern“

Ziel des auf drei Jahre angelegten Pilotprojektes in Gelsenkirchen-Ückendorf ist es, mit Kolleginnen und Kollegen aus den Kitas und Familienzentren, unterstützt durch zusätzliche Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter, Maßnahmen zu entwickeln, die die Folgen von Kinderarmut reduzieren und die Potenziale von Kindern entdecken und fördern. Im Workshop werden Sie eine Methode für Fallbesprechungen kennenlernen, die alle vier Dimensionen von Armut betrachtet – materielle Armut, soziale Armut, gesundheitliche Armut und kulturelle Armut – und den Blick frei macht für die individuellen Stärken von Kindern und Fördermöglichkeiten der Kita.
Jessica Stettinus, Projektkoordinatorin ZUSi – Zukunft früh sichern, Gelsenkirchen

3 Die Botschaft hinter dem Verhalten lesen – Marte Meo, die ressourcenorientierte und entwicklungsunterstützende Methode

Marte Meo bedeutet so viel wie „etwas aus eigener Kraft entwickeln“. Mit Hilfe von Videoclips werden sowohl Ressourcen als auch Entwicklungsbedürfnisse von Kindern aufgezeigt. Sie erhalten Einblicke sowie Informationen über Handlungsansätze und Unterstützungsmomente im und für den alltäglichen Umgang mit Kindern.
Inge Nowak, Dipl. Sozialarbeiterin und lizenzierte Marte Meo Supervisorin und Ausbilderin, Hilden

4 Vorurteilsbewusste Haltung gegenüber von Armut betroffenen Eltern und Kindern

Wir alle haben Vorurteile, das ist menschlich. Statt sich selbst oder anderen diese Tatsache vorzuwerfen und uns so untereinander zu beschämen, sollten wir uns lieber darüber klar werden, zu welchen Gelegenheiten uns dies passiert und wann es unangemessen ist – damit wir stattdessen sensibel und unbefangenen miteinander umgehen können. Manchmal ist es gerade unsere Befangenheit, die das bewirkt, was wir beim Thema Armut eigentlich vermeiden wollen – dass unser Gegenüber Scham über seine Situation empfindet.
Rüdiger Hausmann, RheinMediation, Köln

5 Gelungene Erziehungspartnerschaft durch die Arbeit im Familienzentrum

In dem Fachforum wird die beziehungsvolle Elternbegleitung durch schwerpunktorientierte Fachkräfte am Beispiel des Familienzentrums Max und Moritz in Monheim vorgestellt. Im Rahmen des kommunalen Präventionsansatzes „Mo.Ki – Monheim für Kinder“ werden Eltern- und Familienangebote vor Ort und die Netzwerkarbeit vorgestellt. Außerdem wird ein Einblick in die praktische Umsetzung der Methode Marte Meo zur familien- und teamunterstützenden Arbeit gegeben. Das Fachforum soll durch einen regen Austausch aufkommende Fragen möglichst praxisnah beantworten.
Ane Jobe, Familienzentrum Max und Moritz, Monheim

6 Armutsreflexive Einrichtungsgestaltung

Um eine armutsreflexive pädagogische Praxis nachhaltig zu gestalten, gibt es, neben der Arbeit an der Haltung, insbesondere auf organisationaler Ebene bei Kitas und Familienzentren Weiterentwicklungsbedarf. Diese Gestaltungsmöglichkeiten und -potenziale werden im Forum gemeinsam erkundet.
Anja Kerle, Doktorandin Erziehungswissenschaften/Frühe Bildung, Universität Hildesheim